

Abseits maritimer Trampelpfade

Die Gemeinschaft für Seefahrt, die mit zwei Yachten intensiv Hochseesegeln betreibt, wird in diesem Jahr 40 Jahre alt. Die IBN hat den Präsidenten Hans-Roland Becker zur aktuellen Situation und Zukunft der GfS befragt.



SICHER IST SICHER.



BAVARIA
Versicherungen für Yachten



Servicetelefon: +49 (0)89-649 22 33
E-Mail: info@bavaria-yacht.de | www.bavaria-yacht.de

IBN: Die Idee der GfS ist vor 40 Jahren entstanden. Wie aktuell ist sie heute?

Hans-Roland Becker: Die Idee der GfS ist vor gut 40 Jahren bei ersten Mittelmeertörns aus der Begeisterung für das Blauwassersegeln entstanden. Es waren Segler aus allen drei Bodensee-Anrainerstaaten, die sich kannten und überlegten, wie und auf welche Weise man öfters Seetörns machen könnte. Das Charterangebot war damals nicht sehr groß, man hoffte am Bodensee Gleichgesinnte zu finden und sie ebenso zu begeistern, was ja auch gelungen ist. Heute ist die Situation etwas anders. Wir haben viele Mitglieder, die bereits Erfahrungen auf dem Mittelmeer oder Atlantik gesammelt und selbst schon Boote gechartert haben. Und dann stoßen sie auf die GfS, sei es durch Mund-zu-Mund-Propaganda oder z. B. über das Internet. Dabei stellen sie sehr schnell ein paar Unterschiede fest. Von der GfS werden z. B. ganz andere Reviere angeboten, die befahren werden und die das Charterangebot überhaupt nicht abdeckt. Die GfS bietet Törns ins Schwarze Meer an, im gesamten Atlantik mit Atlantik-

Überquerungen, in die Karibik und bis Brasilien, Törns an der Ostküste Amerikas entlang bis New York. In diesem Jahr segeln wir nach Spitzbergen und Island. Die GfS hat schon die gesamte Ostsee befahren mit Törns, für die sie kein Charterangebot bekommen können. Das ist sicher einer der großen Pluspunkte, den wir unseren Mitgliedern anbieten können und der die GfS auch heute attraktiv macht. Der zweite wichtige Punkt ist die hohe Qualität unserer Boote, bei denen wir großen Wert auf die Sicherheit und den Zustand legen. Wir alle haben schon unsere mehr oder weniger gute Erfahrungen mit Charteryachten gemacht. Die Mitglieder kennen unsere Boote, für die wir genau festgelegte Übergaberegeln mit Checklisten haben.

Ist so etwas in der heutigen Spaßgesellschaft für manchen nicht eher ein Hindernis, dass er sich mit strengen Vorgaben herumschlagen soll?

Ich denke, hier greift der Vereinsgedanke und das Gefühl, dass jeder Miteigner der GfS-Yachten ist. Das ergibt einen ganz anderen Bezug. Leider können auch wir uns nicht ganz der Konsum-

